

Pompöse Klangpracht und barocke Festlichkeit in der Kirche ☆

Musikverein Wyhlen gab in St. Georg ein von Beifall umraushtes Konzert / Höchst stimmungsvoll und atmosphärisch sehr dicht / Stehende Ovationen



GRENZACH-WYHLEN. Was würde besser zu einem festlichen Jubiläum passen als Händels prächtige Feuerwerksmusik? So dachte sich wohl auch der Musikverein Wyhlen, der bei seinem Kirchenkonzert anlässlich der 100-Jahr-Feier der katholischen Kirche St. Georg in Wyhlen zwei Sätze aus dieser "Feuerwerksmusik" spielte. Alle pompöse Klangpracht und barocke Festlichkeit entfaltete sich im Spiel des Musikvereins, im strahlend-glänzenden Blech und in den Pauken. Klangmächtig, feierlich und erhaben begann also dieses Kirchenkonzert unter Leitung von Florian Metz vor erfreulich voll besetzten Zuhörerreihen.

Beeindruckend war aber nicht nur die Bläserpracht und funkelnde Spielfreude in den Händel-Stücken, die Dirigent Florian Metz selbst arrangiert hat. Auch in anderen berühmten und beliebten Werken

konnten die Vereinsmusiker in verschiedenen, auch kleineren Besetzungen rundum überzeugen. So spielte ein Klarinettenensemble das besinnliche "Ave Maria" von Bach/Gounod mit großer klanglicher Wärme und kantablem Wohlklang. Auch die nordische Naturstimmung in einem Stück aus Edvard Griegs "Peer Gynt" wurde von dem Klarinetten-Ensemble höchst stimmungsvoll und atmosphärisch in den Klangfarben beschworen. Schön auch der Auftritt des Querflötenquartetts, das begleitet von Florian Metz Sätze von Boismortier und Diabelli tadellos und mit einiger Eleganz und Feinheit spielte. Auf ungewohntem Instrumentarium hörte man Bachs populäres "Air", sehr einfühlsam vom Mallet-Ensemble auf Marimbaphon, Xylophon und Vibraphon gespielt.

Auch solistisch gab es einige bemerkenswerte Auftritte: So setzte sich der Trompeter Gordon Hein in Schuberts "Ave Maria" mit seinem warmen, weichen, gefühlvollen Spiel bestens ins Licht, während auch das Blasorchester hier seine dynamisch fein abgestuften Blech- und Holzbläserfarben entfalten konnte. Stimmungsvoll gestaltete auch die Saxophonistin Annette Issler-Kaltenbach ihr Solo in einem Stück von Alec Wilder. Beteiligt an dem Konzert war auch ein großer Projektchor mit Sängerinnen und Sängern aus allen Wyhlener Chören. Sie sangen in imponierender Stimmfülle und bewegendem Ausdruck Bachs Jubelgesang "Ehre und Preis" aus dem "Magnificat" und ein geistliches Werk von Max Reger. Der aufstrahlende Chorklang, dazu die Bläserbegleitung, das war schon ein erhebender Moment. Richtig mitreißend steigerte sich der Musikverein in den bekannten Gospels, Spirituals und Titeln wie "Deep River", "Nobody knows" oder "I will follow him" und in einer Musicalmelodie aus Lloyd Webbers "Jesus Christ Superstar". Da legten sich die Blasmusiker mit so viel Schwung und packendem Bläserklang ins Zeug und bewältigten auch die schnellen Passagen und Steigerungen bravourös. Das Publikum war begeistert, reagierte mit rhythmischem Klatschen und stehenden Ovationen. Zum Abschluss stimmte Dirigent Metz zusammen mit seinen Mitwirkenden und dem Publikum den Friedensgesang "Dona Nobis pacem" an — ein nachhaltiger Ausklang des Konzerts. Vom Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Dieter Weisser gab es "ein dickes Dankeschön" an die Vereine, die unentgeltlich mitwirkten und dieses Konzert zugunsten der Kirchenrenovation mitgetragen haben.

Roswitha Frey